



HWA will mit Börsengang Gas geben

STUTTGART (rtr). Die Rennsportfirma HWA will im zweiten Quartal an die Börse, um ihr künftiges Wachstum im Fahrzeugbau und in der Motorenentwicklung finanzieren zu können. Das in Affalterbach in der Nähe von Stuttgart ansässige Unternehmen teilte am Freitag mit, geplant sei eine Notierung der Aktien im schwach reglementierten Entry Standard der Deutschen Börse. „Der Börsengang dient der Vorbereitung des Unternehmens und des Managements auf zukünftige Kapitalmaßnahmen, um das Wachstum zu beschleunigen“, begründete die nach dem Gründer Hans Werner Aufrecht (HWA) benannte Firma den Börsengang.

Zum Börsenhandel zugelassen werden sollen 5,115 Millionen Aktien, die mehrheitlich dem 68-jährigen Gründer Aufrecht sowie den zwei Finanzinvestoren Christian Wolff und Willibald Dörflinger sowie den beiden Vorständen Hans-Jürgen Mattheis und Gerhard Ungar gehören. Eine Kapitalerhöhung sei nicht vorgesehen. Die 1967 gegründete HWA ist aus dem Tuning-Unternehmen AMG hervorgegangen, das 1999 von Daimler-Chrysler gekauft wurde. HWA baut und entwickelt seitdem im Auftrag von AMG Straßensportwagen, betreibt eigene Rennfahrzeuge und fertigt Rennmotoren beispielsweise für die Formel 3. Im vergangenen Jahr erwirtschaftete die seit 1999 profitable HWA bei einem Umsatz von 57,6 Millionen Euro ein Ergebnis vor Steuern von 6,9 Millionen Euro. Als Nettogewinn blieben dem Unternehmen mit 224 Mitarbeitern 4,2 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote lag zuletzt bei 58 Prozent.